

Die Matinee für Ortelsburg.

Ein reichhaltiges und interessantes Programm bot die gestrige Veranstaltung in der Residenzbühne zugunsten des Kriegshilfsvereines Wien für Ortelsburg. Ein von Dr. Ferdinand Schwungwölz gesprochenes Prolog, der Dr. Lothar Ring zum Verfasser hat, brachte die schöne Idee der Patenschaftsübernahme für Ortelsburg in packender poetischer Form wirkungsvoll zum Ausdruck. Durch mitreißenden Vortrag eines Liedes aus „Zigeunerliebe“, aus der „Esardasfürstin“ und des Feligischen Liedes „Unter dem Lindenbaum“ errang die Operettensängerin Fräulein Nieta Niklas-Schubert reichlichen Beifall. Mit großer Wirkung vorgetragene humoristische Couplets von Dr. Josef Bergauer folgte dann die Aufführung der Sensationskomödie „Ein Diebsmäd“ von Freda v. Guttenstein. Nicht weniger als fünf Figuren in diesem spannenden Einakter muß eine Darstellerin auf sich nehmen. Fräulein Nelly Bucher löste diese Aufgabe mit respektabler Meisterschaft; man amüsierte sich über die Köchin Sibussa, man staunte über die Tanzkunst der ungarischen Tänzerin und zollte der gut charakterisierten Figur des Schlossers und der trefflich dargestellten Tante aus Amerika volle Bewunderung. Fräulein Bucher, die für ihre ausgezeichnete Leistung mit stürmischem Beifall bedacht wurde, fand in den Herren Dr. Ferdinand und v. Sobrics gute Unterstützung. Dem Einakter schlossen sich lustige Couplets von Friß Werner an, der mit seinem fröhlich-anmutigen Vortrag einen Spezialerfolg erzielte. Besondere Erwähnung verdient der jugendliche Violinvirtuose Milan Zbovanovik, der von Fräulein Else v. Stipberger verständnisvoll begleitet, eine hohe Begabung zeigte; der elfjährige Künstler spielte mit schönem, ausdrucksvollem Vortrag recht schwierige Piecen in völlig einwandfreier Weise. Der starke Beifall veranlaßte ihn zu einer Zugabe, deren besondere Attraktion das Erscheinen eines offenbar jüngeren Brüderchens des Virtuosen war, der nun den Platz am Klavier einnahm und recht brav den Takt des Geigenvortrages seines größeren Bruders einhielt. Selbstverständlich wurde dem kleinen Blondkopf reichlicher Applaus zuteil. Mit ihren feinspointierten Vorträgen entzückte sodann Mimi Marlow, die das Publikum warm begrüßte. Schließlich gelangte noch die Nestrovische Posse „Frühere Verhältnisse“ zur Aufführung, in der Leopold Straßmeyer mit seiner trockenen Komik den reich gewordenen Hausknecht, Doktor Bergauer mit humorvoller Drastik den heruntergekommenen Großhändler, Fräulein Nelly Bucher mit frischem Spiel die zur Kunst verstiegene Köchin und Fräulein Mila Remy sehr sympathisch die vornehme Professorstochter darstellten. Es wurde viel gelacht und allen Mitwirkenden durch starken Beifall gedankt. Alle Damen, die sich mit ihrer Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, wurden durch reichliche Blumenspenden geehrt. Die überaus gelungene Veranstaltung, der auch der deutsche Botschafter Herr von Tschischky und Bögenhoff mit den Herren der Botschaft beimohnte, wird dem Kriegshilfsverein für Ortelsburg einen hitzigen Ertrag bringen.